

Nebrascheibe, Macht und Sterne

Archäoastronom Michael Rappenglück organisiert Kongress mit Referenten aus aller Welt

VON HANNA VON PRITTWITZ

Gilching – Sterne und Macht sind ein weites Feld, so alt wie die Menschheit. Für das kommende Jahr organisiert der versierte Astronom Michael Rappenglück in Gilching einen internationalen Kongress genau zu diesem Thema. Bis zu 100 Wissenschaftler aus aller Welt werden erwartet.

Der Geschäftsführer der Gilchinger Volkshochschule (Vhs) ist promovierter Astronom, daher kann das Vhs-Programm in schöner Regelmäßigkeit fundierte Seminare zu speziellen, die Astronomie und die Archäoastronomie betreffenden Themen vorweisen. Die Archäoastronomie beschäftigt sich auf wissenschaftlicher Basis mit archäologischen Ausgrabungen und Baudenkmalern und deren astronomischer Bedeutung. Einige Wissenschaftler nennen das Fachgebiet auch



Viele Kilometer breit ist der Mondkrater, den Michael Rappenglück hier in seinem Computer-Planetarium zeigt. Das Bild vom Mond hat er mit seinem eigenen Teleskop gemacht und per Beamer auf die Leinwand projiziert. Das Planetarium wird auch beim Kongress eingesetzt.

FOTO: SVJ

ist die Archäoastronomie Beruf und Leidenschaft zugleich, entsprechend wirft der Kongress, der in der ersten Septemberwoche 2010 in Gilching stattfinden wird, seine Schatten voraus. Als Sekretär der Gesellschaft zur Forschung der Rolle der Astronomie in der Kultur konnte Rappenglück den Kongress nicht nur für Gilching gewinnen, sondern ist auch dessen Organisator.

Der Aufwand ist enorm. Schon im Frühjahr hat Rappenglück mit einem fünfköpfigen Team mit der Planung begonnen. Dabei geht es im Vorfeld vor allem um Finanzen und natürlich die Unterbringung. „Für Gäste aus den

östlichen Ländern sind die Hotels oft zu teuer“, sagt Rappenglück. Dazu kommt, dass die Gemeinde Gilching trotz ihrer Größe und des beständigen Wachstums keine Unterbringungsmöglichkeiten bietet. Dabei ist die Gemeinde ansonsten für Aktivitäten dieser Art mit seiner Lager an der Autobahn und in Nähe zu München besonders gut geeignet. Bis zu 24 000 Euro wird die Ausrichtung des Kongresses kosten, Rappenglück will jedoch nur im Notfall die Gemeinde, welche die Bürgerschaft übernommen hat,

um Unterstützung bitten. Er hat da ein paar andere Eisen im Feuer, „aber das ist noch nicht spruchreif“.

Unterkunftsproblem hin oder her – Rappenglück kann sowohl Referenten als auch Zuhörern rund um seine Vhs dennoch jede Menge bieten: Da wären die Sternwarte auf dem Dach der Vhs, das Computer-Planetarium. Nördlingen ist nicht fern, und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt soll auch besucht werden. Da der Kongress in den Sommerferien stattfindet, können Rapp-

englück, Wissenschaftler und Zuhörer auf die Klassenzimmer und die Aula der Grundschule zurückgreifen. Der letzte Kongress für Archäoastronomie fand auf deutschem Boden übrigens 1994 statt, in Bochum. Heuer treffen sich die Wissenschaftler in Ägypten.

Die Vorträge sind natürlich für die Öffentlichkeit zugänglich und versprochen heiß diskutierte Themen: So wird es unter anderem um die bronzenen Nebrascheibe gehen, die 1999 von Raubgräbern in einer Steinkammer

auf dem Mittelberg nahe der Stadt Nebra in Sachsen-Anhalt gefunden wurde und die 3600 Jahre alt sein soll. Damit gilt sie als die weltweit älteste Himmelsdarstellung. Und dann wäre da noch der Mond, der die Geschichte der Archäoastronomie nachhaltig beeinflusst hat. Wer den Vorträgen lauschen will, sollte jedoch zumindest gut Englisch können. Zwar wird an ein Übersetzungssystem und dem Einsatz von Dolmetschern aus den Reihen der Vhs-Dozenten gedacht, „doch das steht noch nicht fest“.